

Es wird spannend sein zu beobachten, wie sich die Akzeptanz der neuen Terminliste bei Lehrkräften und Schulbuchverlagen sowie die weitere Implementierung im Rahmen des Deutschunterrichts entwickeln werden.

Online kann die Liste auf der Seite des IDS (<https://grammis.ids-mannheim.de/vggf>) und auf der Seite der KMK (als [PDF-Datei](#)) eingesehen werden. 

## Nachhaltige Infrastruktur für germanistische Fachzeitschriften: Open Journal Systems mit Germanistik im Netz

Ariane Rau (Fachinformationsdienst Germanistik)

Wer die traditionelle Publikationskultur in der germanistischen Forschung beobachtet, ist mit folgendem Problem vertraut: Die eigene Forschung transparent zu gestalten, ist mit Barrieren verbunden. So kann es bis zur Publikation des eigenen Artikels in einer renommierten Fachzeitschrift nicht nur lange dauern, auch der Zugriff und die langfristige Verfügbarkeit sind nicht zwingend gewährleistet.

Zwar erscheint es aufgrund des Umfelds attraktiv, in Print-Zeitschriften oder kommerziellen Online-Zeitschriften zu veröffentlichen, aber führt die teils ausufernde Wertschöpfung von Verlagen zu finanziellen Schranken. Diese verhindern im schlechtesten Fall den schnellen und freien Zugang zu wissenschaftlichen Informationen und erschweren, insbesondere für Nachwuchswissenschaftler\*innen, die Teilhabe an Publikationsprozessen im Fach.

### Eine Alternative: Open Journal Systems

Doch wie kann die Forschung selbst dieser Entwicklung entgegenwirken? Alternative Publikationsformen könnten hierauf Antworten liefern. Ein gutes Beispiel ist das Zeitschriften- und Publikationssystem Open Journal Systems (OJS). OJS ist eine kostenfreie Open-Source-Software zur Verwaltung und Publikation elektronischer Fachzeitschriften.

Jeder Schritt der Veröffentlichung wird von OJS unterstützt: vom Einreichen eines Beitrages, über dessen Begutachtung bis zur Veröffentlichung und der anschließenden Indexierung. OJS hilft dabei, die Abläufe zwischen Herausgeber\*innen, Gutachter\*innen und Autor\*innen zu koordinieren und die Korrespondenz zu vereinfachen. Die publizierten Inhalte werden dadurch sichtbarer, können besser zitiert werden und sind im Sinne des Open Access für die Fachcommunity direkt zugänglich.

Mit [Germanistik im Netz](#) bietet der Fachinformationsdienst (FID) Germanistik ein Onlineportal für die germanistische Forschung. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert den FID Germanistik von 2018 an über einen Zeitraum von drei Jahren innerhalb des Förderprogramms Fachinformationsdienste für die Wissenschaft. Der Fachinformationsdienst Germanistik wird an der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main aufgebaut. Für die Aktivitäten philologischer Praxis *Publizieren, Informieren, Recherchieren und Forschen* wird eine entsprechende Infrastruktur angeboten, wobei der FID Germanistik die ganze Breite des Faches abbildet. Das Fachportal steht allen germanistisch Forschenden offen. Konzeptionell wird der FID von einem Fachbeirat und zahlreichen Kooperationspartnern unterstützt, zu denen auch die Gesellschaft für Hochschulgermanistik im DGV zählt. Die 1. Vorsitzende der GfH ist qua Amt Mitglied des Fachbeirats, dem auch weitere GfH-Mitglieder angehören. Der DGV unterstützt den Fachinformationsdienst Germanistik in seinem Vorhaben, indem er die Rückkopplung mit der Fachcommunity ermöglicht.

### Wissenschaftliche Qualität und redaktioneller Workflow

Ein nach wie vor etablierter Vorbehalt gegen alternative Publikationsformen liegt in der Sorge um die wissenschaftliche Qualität. Das Renommee einschlägiger Fachzeitschriften basiert jedoch nicht allein auf der verlegerischen Kompetenz in Layout und Lektorat, sondern wird meist durch den Begutachtungsprozess der Wissenschaftler\*innen untereinander gesichert. Die redaktionellen Workflows verbleiben auch bei der Nutzung von OJS beim herausgebenden Gremium, z.B. dem Editorial oder Advisory Board.

### Wie umsteigen?

Sie haben Lust, Ihrer bestehenden Online-Zeitschrift einen neuen, zeitgemäßen und intuitiv zu pflegenden Auftritt verschaffen? Oder haben Sie eine Idee für ein neues Format? Am besten wenden Sie sich an den Fachinformationsdienst (FID) Germanistik. Dieses DFG-geförderte Projekt an der Universitätsbibliothek Frankfurt a. M. bietet, speziell für die germanistische Forschung, das E-Journal-Hosting mit OJS an. Zu den Services zählen neben der technischen und optischen Neueinrichtung oder Migration von Journals, die Sicherung der Nachhaltigkeit (z.B. die Bereitstellung eines DOI-Namensraums für die Zeitschrift) und die Verbesserung der Sichtbarkeit im Bibliothekswesen (z.B. im Verzeichnis in relevanten Datenbanken und der Katalogisierung auf Artikelebene).

Das Angebot richtet sich an alle germanistisch Forschenden, sowohl an Hochschulangehörige als auch an Mitarbeitende in Forschungsinstituten und weiteren außeruniversitären Einrichtungen. Beteiligen Sie sich an der Idee eines möglichst breiten Zugangs zu wissenschaftlichem Wissen und lassen Sie sich beraten.

#### Ansprechpartner\*innen

Dr. Volker Michel & Ariane Rau

[info@germanistik-im-netz.de](mailto:info@germanistik-im-netz.de)

Mehr Informationen finden Sie unter:

<https://germanistik-im-netz.de/publizieren/e-journal-hosting/>

